

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 44

Dezember 1952

Der "Wohlfahrtsstaat"

Immer wieder ködern SP und Gewerkschaftsbürokratie die Arbeiter mit dem Wohlfahrtsstaat. Sie sprechen vom amerikanischen "Wohlfahrtskapitalismus" und vom "englischen Wohlfahrtssozialismus" (Basler Arbeiterzeitung 16.2.1951).

1. Der amerikanische Wohlfahrtskapitalismus

1.

"USA sind nicht imperialistisch, sondern auf dem Weg zum Sozialismus", verkündet O. Polak, der Chefredakteur der Wiener Arbeiter-Zeitung, (Die Zukunft, Nr. 1, 1951).

"Dirigierter Kapitalismus" (in USA)... "Kapitalismus unter Kontrolle und Vormundschaft" verkündet B. Kautsky (AZ 4.7.1951) - über die entscheidende Frage, welche Klasse den amerikanischen Kapitalismus kontrolliert, bevormundet, schweigt er...

Zufälligerweise hat die AZ schon am 8.4.1951 die Antwort an die zwei Erbschwindelsozialisten vorweggenommen. Sie schreibt über den "kontrollierten Kapitalismus", über "die wirtschaftlichen Bindungen, die Amerika jetzt einführt, die Lenkungsverordnungen, die den Kapitalismus in allem mit Ausnahme des Profits beschränken"...

Die hochkapitalistische Neue Zürcher Zeitung (6.9./1.1951) gibt den Polak, Kautsky & Co noch deutlichere Antwort: "Zweihundert Privatfirmen verfügen über die Hälfte des Nationalvermögens (in USA)..."

Es ist ein von der Kapitalistenklasse im Interesse ihres Profits "kontrollierter, dirigierter Kapitalismus". Nur ausgemachte Sozialpharisäer wie C.P. und B.K. können das als Übergangswirtschaft zum Sozialismus, als Weg zum Sozialismus ausgehen.

2.

Wie seiner Wohlfahrt fördert der amerikanische Wohlfahrtskapitalismus?

"Wallstreet Journal teilt mit: Die Profite der amerikanischen Industriegesellschaften sind im zweiten Vierteljahr 1950 um 46.5% höher als in der gleichen Periode 1949" (Basler Arbeiter-Zeitung 28.10.1950).

"General Motors hat in den ersten neun Monaten 702.66 Mill. Dollars Gewinn erzielt, gegen 502.41 vom Vorjahr" (Basler Nationalzeitung vom 1.11./1.1950).

"Unerhörte Gewinne der Unternehmen"... "1949 verdichteten die USA-Aktiengesellschaften 17 Mill. Doll., 1950 bereits 23 Mill. Doll." (Neue Zürcher Zeitung 14.3./3.1951) - fast um 32% mehr!

"Das Handelsdepartement gab bekannt, dass die amerikanischen Korporationen im Juni Dividendenzahlungen von 1116 Mill. Doll. vornahmen, das heisst um 25% mehr, als im gleichen Monat des Vorjahres" (Tagesanzeiger Zürich, 20.8.51).

Die Riesenprofite für die USA-Bourgeoisie wachsen noch immer. Der amerikanische Wohlfahrtsstaat dient der USA-Bourgeoisie!

3.

Wie ist die Lage der Arbeiterklasse im USA-Wohlfahrtsstaat? "Die Saläre (in USA) vermögen den Preisen nicht zu folgen" (NZZ 14.3./3.1951).

"Ein Einkommen von 3000 Doll. für eine vierköpfige Familie in städtischen Verhältnissen stellt ein absolutes Existenzminimum dar. 5000 Doll. liegt an der untersten Grenze des Mittelstandes" (Tagesanzeiger 5.11.1951).

"Der Index der Lebenshaltungskosten ist seit Juni wieder im Stei-

gen...Die Preise sind überhöht, nicht nur vom Standpunkt der offiziellen Preiskontrolle, sondern auch und vor allem vom Standpunkt der Kaufkraft des Konsumenten...20 Mill. Arbeiter (meist gewerkschaftlich unorganisierte) haben eine Einbusse ihrer Kaufkraft erlitten, eine Verschlechterung ihres Lebensstandards" (Volksrecht, Soz. Dem. Zentralorgan der Schweiz, 29.11.51). Das Steigen der Preise und das Nachhinken der Löhne, Gehälter dauert an.

"Ueber 16 Mill. Amerikanerinnen gehen der Berufsarbeit nach. 27% sämtlicher angestellter Personen in USA" (Volksrecht 31.10.51). Seit her nimmt die Zahl der beruflich Tätigen weiblichen Personen weiter zu. Der Lohn einer wachsenden Zahl der männlichen Arbeiter, Angestellten reicht nicht aus, um die Familie ordentlich zu erhalten, deshalb müssen auch ihre Frauen und Töchter in die Betriebe. Die Ausbeutung wächst, die Reallöhne, Realgehälter sinken - die andauernde Zunahme der weiblichen Berufsarbeit ist dafür der schärfste, unwiderlegliche Beweis. Und auch die Riesenschicht der Kapitalistenklasse wachsen weiter ...

Die durch und durch kapitalistische Zürcher Woche schreibt am 9. 11.51: "USA ist kein Paradies ... Ansteigen der Kriminalität, vor allem der Jugendkriminalität, vor allem der jungen Mädchen (Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Prostitution, gewerbliche Unzucht, auch bei der männlichen Jugend vor allem Sittlichkeitsverbrechen)... Neigung zur staatlichen Bevormundung und zur diktatorischen Herrschaft. Diese verhängnisvolle Straße hat die USA beschritten und schon beträchtliche Fortschritte darauf gemacht! - Kriminalität, Prostitution als Massenerscheinung entspringen letzten Endes der Massennot - die Reichen werden immer reicher, die Armen werden im Vergleich dazu immer ärmer, auch im amerikanischen "Wohlfahrtskapitalismus".

So also schaut die "Übergangswirtschaft zum Sozialismus", so der "Weg zum Sozialismus" des Herrn O. Polak, so der "Kapitalismus unter Kontrolle und Vormundschaft" des

Herrn B. Kautsky aus!...

Die Schwindelsozialisten belügen, betrügen die Arbeiterschaft über die wirkliche Lage in USA. Weil auch sie in Oesterreich "Wohlfahrtsstaat" betreiben, denn die USA-Bourgeoisie für sich so profitabel betreibt. Sie kann das nur mit Hilfe der USA-Gewerkschaftsbürokratie, den Green, Murray, Reuther & Co. Wie andere Geschäftsleute in Stiefelwische, Socken usw weiter handeln, so machen diese Herrschaften Handelsgeschäfte für ihre eigene Tasche "in Gewerkschaftssachen" und verdienen dabei das Realeinkommen eines Mittelkapitalisten. Diese Herrschaften schweben den österreichischen Gewerkschaftsbürokraten als Muster vor, dem sie nachzueifern. Kleinigkeiten lassen dabei ihre kapitalistische Herren für die Arbeiter abfallen - ohne das wäre dieses liebliche Geschäft auf die Dauer nicht zu machen. Doch dabei sinken die amerikanischen Reallöhne im Vergleich zu den Profiten immer mehr!

Im Grunde treiben die Schwindelsozialisten mit ihren Lügen über den amerikanischen Wohlfahrtskapitalismus dasselbe betrügerische Spiel wie die stinkende Stalinbürokratie mit ihren verlogenen Schönmalereien über Stalinrussland, die "Volksdemokratien" mit ihrem Wohlfahrts(Schwindel)kommunismus.

Richtig ist, dass die USA-Arbeiter in den letzten Jahren manchen sozialpolitischen Fortschritt errungen haben. Die Konzessionen, die ihnen die Bourgeoisie macht, sind kapitalistische Sozialpolitik, deren Kosten auf Lohnkonto gehen. Dieser Soziallohn ändert nicht die Tatsache, dass die Löhne, Gehälter der USA-Arbeiter, USA-Angestellten im Vergleich zum Profit der USA-Bourgeoisie sinken. Die Kosten der kapitalistischen Sozialpolitik werden aus den Arbeitern herausgeholt. Auch den Soziallohn eingerechnet, sinken die Reallöhne, Realgehälter im Vergleich zu den riesenhaft wachsenden USA-Profiten immer mehr.

Der USA-Wohlfahrtskapitalismus, Wohlfahrtsstaat dient der Bourgeoisie auf Kosten der Massen.

4.

W o h i n führt der amerikani-
sche Wohlfahrtskapitalismus? "Die
Washingtoner konservative Zeit-
schrift United States News and
World Report" schreibt: der "Kal-
te Krieg" ist der Motor, der die
Wirtschaftspumpe automatisch immer
in Bewegung setzt" (Die Tat, Zü-
rich, 13.6.50).

"Ohne völligen Zusammenbruch der
Waffenstillstandsverhandlungen in
Korea erwartet man (die Kapitalisten-
klasse, vor allem die amerikani-
sche) an den Warenmärkten keinen
durchgreifenden Umschwung zum bes-
seren" (Tagesanzeiger Zürich, 6.6.
1952).

"Heuer wird die Industrie (in
USA) 26 Mill. Dollar investieren -
1951 waren es 23 Mill. Dollar."

"Was die amerikanische Industrie
im heurigen und wohl auch im näch-
sten Jahr erzeugen kann, wird vom
wachsenden Rüstungsbedarf ver-
schlungen werden, aber W a s
d a n n ? !" (Soz. dem. Berner
Tagwacht, 6.2.52).

Die Frage: "W a s d a n n ! ?"
was dann, wenn die Rüstungskonjunk-
tur aufhört? - Keine Frage beunru-
higt die amerikanischen Volksmas-
sen so sehr wie diese. Die Antwort
der USA-Bourgeoisie lautet: entwe-
der kommt eine ungeheure Wirt-
schaftskrise mit ungeheurer Ar-
beitslosigkeit - oder es kommt, da
wir die Wirtschaft kapitalistisch
weiter betreiben wollen, als einziger
zeitweiliger! - Ausweg der imperi-
alistische heisse Krieg. Mit dem
Mund spricht sie und ihre Helfer
zwar vom Frieden, aber die USA-Bour-
geoisie samt ihrer Gewerkschafts-
bürokratie arbeiten bewusst auf den
kapitalistischen "Ausweg", den heis-
sen imperialistischen Krieg.

II. Der englische Wohlfahrts"so-
zialismus"

1.

"Die Bedeutung Labours kann gar
nicht überschätzt werden. Denn in
den vergangenen sechs Jahren ist
zum erstenmal der klare B e w e i s
erbracht worden, dass es möglich ist,
auf (b ü r g e r l i c h ! ! !) d e m o -
kratischem Wege, ohne Terror und Un-
terdrückungsmaßnahmen mit dem Volk

für das Volk, Wirtschaft und Gesell-
schaft eines Industrielandes im
s o z i a l i s t i s c h e n Sinn
umzugestalten" (Basler Arbeiterzeitung
24.2.51).

"Zum erstenmal in der Geschichte
wurde die Verwirklichung
des Sozialismus auf
(bürgerlich) demokrati-
sohem Weg praktisch begonnen und
d e m o k r a t i s i e r t"
(Wiener Arbeiterzeitung 25.10.51).

"Ihre (der Labourparty) grösste
Leistung - der W o h l f a h r t s -
s t a a t" (Wiener Arbeiterzeitung
28.10.51). Lassen wir die Tatsachen
sprechen:

2. Die englischen Wohlfahrts-
profite

a) Die Profite der Privatwirt-
schaft 1938: 983 Mill. Pfund:
1949: 2335 " " +138%.

Die Profite der Aktiengesell-
schaften 1938: 543 Mill. Pfund
1949: 1590 " " :

Steigerung um fast 300%.

"Der Teil des Volkseinkommens,
der auf die Kapitalisten und Akti-
onäre und auf die Landwirtschaft
(das sind vor allem die landwirt-
schaftlichen Kapitalisten) entfällt,
ist in v i e l h ö h e r e m
Ausmass gestiegen als der
Teil, den die Millionen Arbeiter und
Angestellten für ihre Arbeitsleistung
erhalten" (Basler Arbeiterzeitung
11.7.50).

Seltsame "Verwirklichung des So-
zialismus" das!!!... Seltsamer "Wohl-
fahrtsstaat"!... Seltsamer "Wohl-
fahrtssozialismus"! - und das nach
5 Jahren Labourregierung!!!...

b) "Die Betriebsgewinne des ver-
staatlichten Bergbaues erreichten in
den ersten 3 Monaten die R e k o r d -
z a h l von 10,350.000 Pfund. Davon
entfielen 3 3/4 Mill. Pf. auf die ehe-
maligen Eigentümer und eine Mill.
auf Gewinnsteuern: Reingewinn:
5.5 Mill. Pfund" (Tagesanzeiger Zü-
rich 29.8.50).

5.6 Mill Pfund in 3 Monaten Rein-
gewinn - für w e n i ? Für die Ar-
beiterklasse, die 80% der englischen
Bevölkerung ausmacht? Für die engli-
schen Kohlenarbeiter? Nein! Aber für
den englischen B o u r g e o i s -
s t a a t : für den Gesamtkapitali-
sten, für die englische K a p i t a -

k l a s s e .

o) "Industrielle Bonusemissionen.. EB eine Baumwollindustriefirma hatte einen Barbonus von 2 $\frac{1}{2}$ % ü b e r die Normaldividende von 12 $\frac{1}{2}$ % angekündigt" (Neue Zürcher Zeitung, 26.9./3 1950).

d) "Die Lancashire Cotton Corporation hat die Dividende erhöht von 2 $\frac{1}{2}$ auf 12 $\frac{1}{2}$ % (NZZ 18.12./1 50) das ist eine Steigerung der Dividende um 500%: u t e r der Labourregierung!!!! Ihr Wohlfahrt"sozialismus" ist ein profitables Wohlfahrtsparadies für die kapitalistische Ausbeuterklasse....

e) "Die englischen Banken 1950... die Erhöhung der Bankgewinne, die Jahr um Jahr angehalten hat (während aller Jahre der Labourregierung!!!) war 1950 ausgeprägter als 1949. In den letzten 5 Jahren sind die Gewinne um 8% gestiegen (das ist unter der Wohlfahrt"sozialistischen" Labourregierung! Der Verfasser)...

"Die Extragewinne sind restlos den offenen Reserven, den Rückstellungen und Suspensivkonto und den Vorträgen zugute gekommen. Diese Rückstellungen stiegen Jahr um Jahr (während der Labourregierung!!!). Sie machen 4.16 Mill. Pfund oder 42% der Reingewinne aus, verglichen mit 37 $\frac{1}{2}$ % vor fünf Jahren".

"Dabei ist nicht zu vergessen, dass die englischen Banken traditionsgemäss grosse interne (d.h. geheime) Abschreibungen vor der Errechnung der Reingewinne vorzunehmen pflegen. Der Umfang entzieht sich der öffentlichen Kenntnis... (NZZ 5.2./1 51).

f) "Die Iron and Steel Corp., die von der Labourregierung eingesetzt wurde um das Eigentum der nationalisierten Stahlindustrie zu übernehmen, hat ihren ersten Jahresbericht gemacht. In 7 $\frac{1}{2}$ Monaten vom Uebernahmsdatum... machte sie einen Profit von 34,500.000 Pfund"!!! (Manchester Guardian Weekly 28.8. 1951).

g) Financial Times: Die Profite von 418 Gesellschaften dieses Jahr sind um 27% höher, als im letzten Jahr" (Freie Tribune Nr. 4/5 18.9. 1951).

Der Kapitalistenklasse also ren-

tiert sich der Wohlfahrtsstaat, der Wohlfahrts"sozialismus" der Labourregierung, Labourbürokratie, Labourparty grossartig.

Ob er sich auch der englischen Arbeiterklasse rentiert?

3. Die englischen Wohlfahrtsreallöhne

a)

"Die Preise ziehen an (31.5./2, St. Gallener Tagblatt 12.12. 1950).

"Zunehmende Teuerung... Die allgemeine Teuerung hat sich seit Abwertung des Pfundes um 12 - 15% erhöht" (Basler Nachrichten 1.6./2 50).

"Fast jeder Tag, sicher aber jede Woche bringt neue Preissteigerung" (NZZ 21.6./1 1950).

"Die Kosten der Lebenshaltung erheblich gestiegen, was immer der offizielle Index sagt" (NZZ 21.6./1 50).

"Steigende Preise seit einigen Wochen... Die Entwicklung der Preise alarmierend" (Basler Nachrichten 24.9./1, 50).

"Die steigenden Kosten der Lebenshaltung sind jetzt die grösste Sorge der englischen Bevölkerung geworden... Fast die Hälfte aller englischen Familien (fast lauter Lohnempfänger: Der Verf.) haben einen schweren Kampf ums Brot zu führen"... Die Gewinne der leistungsfähigen Firmen sind entsprechend hoch". "Weitere Teuerung vorauszusehen" (St. Gallener Tagblatt 13.12.50).

"Sprunghafte Teuerung... Die grösste Aufwärtsbewegung seit Oktober 1949" (Die Tat/13.12.50).

"Die Preise für eine lange Kette von Nahrungsmitteln und sonstigen Waren sind seit einem Jahr erheblich gestiegen, aber die Indexziffern (der Labourregierung: Der Verf!) zeigen überhaupt keine oder nur eine leichte Erhöhung"... "Seit Abwertung des Pfundes im vorigen Jahr bis Oktober 1950 sind die Preise aller wichtigen Nahrungsmittel um zwanzig Prozent gestiegen, aber auch andere Bedarfsartikel" (Berner Tagwachtsoz. dem. Blatt 18.12.50).

"Die Löhne sind, den Preisen nachhinkend, wieder im Anstieg begriffen" (NZZ 5.2./1, 51).

"Die Löhne der Arbeiter halten mit dem Anstieg der Preise keineswegs Schritt" (Basler Nachrichten 9.3./2 51).

"Die Teuerung g a l o p p i e r t
in England" (Die Tat 18.3.51).

"Scharfe Teuerungswelle... Sie
stellt die bisherigen Teuerungswellen w e i t inden Schatten"
(Tagesanzeiger Zürich 26.5.51).

"Im vergangenen Jahr (1950)
erhielten über 6 Mill. Lohnempfänger Erhöhungen von $7\frac{1}{2}\%$ (d.i. ein kleiner Teil der englischen Arbeiterschaft; Der Verf.). Die Gehälter haben jedoch mit den gestiegenen Lebenshaltungskosten n i c h t Schritt gehalten" (Welt der Arbeit, Wochenschrift des deutschen Gewerkschaftsbundes, 8.6.51).

"Verlautbarung des britischen Arbeitsministeriums: 1951 Löhne um $10\frac{1}{2}\%$, Lebenshaltungskosten um 12% gestiegen" (NZZ 7.2./2 1952).
In Wirklichkeit war die Schädigung der Arbeiter und Angestellten b e i w e i t e m grösser als die hier amtlich vorgelogen wurde!

b)

"Wachsende Unzufriedenheit der Gewerkschaftsmitglieder. Unbestreitbar kann die englische Gewerkschaftsbewegung (lies: Gewerkschaftsbürokratie, Der Verf.) ein g r o s s e s V e r d i e n s t (um die Bourgeoisie; Der Verf.) für ihre m ä s s i g e n d e Rolle in der Lohnpolitik der letzten Jahre beanspruchen" (berichtet l o b e n d die hochkapitalistische NZZ 21.6./1 1950).

"In den Ländern, die ihr Geschick demokratischen Sozialisten anvertraut haben, ist die Arbeitsleistung pro Arbeiter s t ä r k e r gestiegen (bei S e n k e n des Reallohns! Der Verf.) als in den übrigen (England, Schweden, Dänemark)" - so p r e i s t das sozialdemokratische Volksrecht, Zürich, 24.7.50 die schwindelsozialistische Politik den Kapitalisten aller Länder an.

"Attlee fordert von der Bevölkerung e i n e s von der Arbeiterschaft! Steigerung der Produktion (NZZ 31.7./2 50).

"Die Labourparty anerkennt die Unvermeidlichkeit einer zeitweiligen Arbeitslosigkeit im Zusammenhang mit der Umstellung der Industrie auf die heutigen Anforderungen

(Aufrüstung): "Die LP ist von Herzen bereit, bei dem Produktivitätsfeldzug ~~zur~~ zur Rettung des Landes (lies: zur Rettung des Profits durch gesteigerte Ausbeutung! Der Verf.) zu helfen" (NZZ 6.3./1 1951).

"G e g e n die Lohnforderungen s o r g t die Labourregierung: das Heil liege nur in vermehrter Produktion durch gesteigerte Arbeitsleistung" (bei Senkung der Reallohne, Realgehälter! Der Verf.) (Tagesanzeiger 26.5.51).

Die Propagandabroschüre der Labourparty "Facing the facts" (Den Tatsachen in die Augen schauen) schweigt über die Notwendigkeit von Lohnerhöhungen, aber sie fordert m e h r Opfer und A n s t r e n g u n g e n" (12.8./1, 1951).

"Der Von der Gewerkschaftsbürokratie beherrschte Gewerkschaftskongress für eine Lohnpolitik" m i t V e r - n u n f t" (d.h. für eine Politik, die dem Profit nicht weh tut! Der Verf.). (Wiener Arbeiterzeitung 14.9.52).

c.

Streik in der Zentralen Fleischmarkthalle Londons: "Dem Streik konnte Stirn geboten werden durch das von der Labourregierung verfügte Aufgebot von 2000 Mann Landtruppen" (Basler Nachrichten 5.7.1950).

Streik in den Gaswerken Londons: Auf Anordnung der Labourregierung Uebernahme der Gaswerke durch Marinesoldaten" (NZZ 5.10./3 1950). So wurde der Gasstreik der Gasarbeiter abgewürgt. Streik der Hafearbeiter in den Londoner Docks: Durch das von der Labourregierung verfügte Militäraufgebot a b g e w ü r g t.

d)

Was wir in diesem Blatt jüngst über die schwindelsozialistische V e r - s t a a t l i c h u n g geschrieben, gilt in vollem Umfang auch für England.

Und wie die verkommene Arbeiterbürokratie in Oesterreich die leitenden Stellungen in den verstaatlichten Banken kapitalistische Direktoren ~~hat~~ belassen hat, wasserst durch den Bankenskandal zutage kam, so auch die LP in England. Ja, diese hat sogar dort, wo sie die Exekutive der verstaatlichten Stahlindustrie n e u einzusetzen

hatte, die leitenden Stellungen lauter Grosskapitalisten übertragen...

e)

Die gerühmte Sozialpolitik der Labourparty, Labourregierung ist kapitalistische Sozialpolitik, d.h. Sozialpolitik auf Kosten der Massen. Soweit die Bourgeoisie etwas für die Sozialpolitik vorschiesst, bucht sie das auf Lohnkonto (Soziallohn). Diese Kosten bringt sie auf verschiedenen Wegen immer wieder herein; durch Preise, Steuern, Zölle, Tarife, Gebühren, Mietzinse, Arbeitsintensivierung, gesteigerte Ausbeutung überhaupt. Die Bourgeoisie samt ihren schwindelsozialistischen Profitknechten, "helfen" den Massen auf Kosten der Massen.

Das über den Reallohn gesagte gilt auch voll für den Realgehalt.

Auch den Soziallohn eingerechnet, sinken die Reallöhne, Realgehälter der englischen Arbeiter, Angestellten im Verhältnis zu den Riesenprofiten der englischen Bourgeoisie immer mehr.

f)

Die Schwindelsozialistische Partei lebt von Ausreden. In Oesterreich besonders von zwei Ausreden: 1. "Wir haben nicht die Mehrheit"; 2. "Oesterreich ist besetzt". Das sind in der Tat sehr ernste Hindernisse. Allein das trifft nicht den Kern der Sache. England beweist das: Die Labourparty hatte die Mehrheit und England ist nicht besetzt - dennoch hat die LP sozialistisch vollkommen versagt! Die LP steigert die Profite, senkt im Verhältnis dazu die Reallöhne, Realgehälter; sie macht die Reichen immer reicher und die Armen im Verhältnis dazu immer ärmer, sie stärkt die Bourgeoisie, schwächt das Proletariat. Dasselbe beweisen Australien, Neu Seeland, Schweden, Das kann nicht anders sein.

Niemals, selbst nicht unter den allergünstigsten Bedingungen, vermag die Arbeiterklasse sich und die Menschheit vom Kapitalismus zu befreien, den demokratischen Sozial-

- ismus aufzubauen, mit einer Politik, die sich aufbaut auf das Zusammenwirken mit der entwickelten Bourgeoisie, sich aufbaut auf eine national ausgerichtete Politik, Nicht den geringsten Schritt vorwärts in sozialistische Richtung vermag die Arbeiterklasse zu tun mit einer Politik, die sich gründet auf das Zusammenwirken mit der hochkapitalistischen Kapitalistenklasse. Nie und nimmer kann der Sozialismus erkämpft, aufgebaut werden im Zusammenwirken mit der entwickelten Bourgeoisie, sondern einzig und allein im konsequenten Kampf gegen sie.

Um sich und die Menschheit von den Parasiten, die sie ökonomisch ausbeuten, von der Kapitalistenklasse zu befreien, muss die Arbeiterklasse von ihrem Leib unumgänglich die Schmarotzer abschütteln, die ihre Kampfkraft politisch für die eigenen egoistischen Sonderinteressen ausschmarotzen: die stalinbürokratischen Riesenwanzen, die labourbürokratischen Riesenläuse (auch die amerikanischen), die schwindelsozialistischbürokratischen Riesenflöhe; sie muss unumgänglich brechen mit der SP, LP, KP, diesen Schmarotzparteien, Verratsparteien und sich aufbauen die Partei der proletarischen Demokratie: die proletarischdemokratische Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

III.

Der Profit über Alles! - dem dient die schwindelsozialistische Politik!

Die entscheidenden Produktionsmittel in das Eigentum des bürgerlichdemokratischen Staates (bürgerlichdemokratischer Staatskapitalismus), die Widersprüche des kapitalistischen Systems durch kapitalistische Sozialpolitik erträglicher gemacht auf Kosten der Massen - dem diene die Sozialdemokratische Partei. Sie kämpfte für die soziale "Demokratie", das ist für die soziale Bourgeoisdemokratie.

Heute bezeichnet die SP die soziale Bourgeoisdemokratie als - Wohlfahrtskapitalismus, Wohlfahrtssozialismus, kurz als Wohlfahrtsstaat.

Man darf die SP nicht nach ihren guten Absichten beurteilen, nach ihren Phrasen, die etwas anderes vorspiegeln - man muss sie beurteilen nach ihrem

Handeln, nach ihrer politischen Grundlinie, nach deren zwangsläufigen Auswirkungen. Sie schwindelt ihre Parteilzusammenarbeit, gewerkschaftliche Zusammenarbeit mit der höchkapitalistischen Bourgeoisie als "proletarischen Klassenkampf" vor gegen die Bourgeoisie - sie schwindelt ihre nationalpolitische Politik vor als "proletarischen Internationalismus".

Erkläre Ausbeutern, Unterdrückern, Räubern von vorneherein, dass Du für die Interessen der Ausgebeuteten, Unterdrückten, Braubten gegen die Kapitalistenklasse prinzipiell nur mit friedlichen Mitteln kämpfen willst: das verwandelt Dich durch die zwangsläufigen Wirkungen dieses Deines Handelns und Nichthandelns in einen Verbündeten der Ausbeuter, Unterdrücker, Räuber gegen die Ausgebeuteten, Unterdrückten, Ausgeraubten. Das gilt voll für die entartete Arbeiterbürokratie, für die Schwindelsozialistische Partei, Labourparty, für die verkommene Gewerkschaftsbürokratie: kraft ihrer GrundEinstellung sind sie Bundesgenossen der kapitalistischen Ausbeuter, Unterdrücker, Räuber gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Revolution, gegen den proletarischen Sozialismus. Sie kämpfen einzig und allein für den kleinbürgerlichen Sozialismus. Sie kämpfen einzig und allein für den kleinbürgerlichen "Sozialismus", dem es leitend um die egoistischen Interessen geht der verkommenen Arbeiterbürokratie.

Träger dieses Schmarotzsozialismus ist die entartete, verkleinbürgerlichte Arbeiterbürokratie. Natürlich geht es ihr in erster Linie um den Judaslohn, den sie von der Bourgeoisie verlangt und erhält dafür, dass sie ihr die proletarische Revolution vom Leib hält, ihr die Arbeiter mit schwindelsozialistischen Methoden in (kapitalistischer!!!) "Ruhe und Ordnung" oder wie sie es heute nennt "im sozialen Frieden" niederhält, damit die Lohnschinderei,

Profitschinderei möglichst lang ungestört weitergehe.

SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie arbeiten stets in Koalition mit der Bourgeoisie oder mit kapitalistischen Schichten, auch wenn sie nicht in der Regierung: sie wirken stets als Verbündete der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse.

Die demoralisierte Arbeiterbürokratie ist immer darauf bedacht, der Bourgeoisie ihre Verlässlichkeit zu beweisen. Die Labourparty hält zu diesem Zweck vor jedem Parteitage einen Gottesdienst in der Kirche ab, wo ein Erzbischof der englischen Kirche ihr eine Predigt hält über die Grundlinie, die sie einzuhalten habe. Das verschweigt die AZ immer in ihren Berichten über die Parteitage der LP. Alle Parteitagsdelegierten haben an diesem Gottesdienst teilgenommen, auch die bevanitischen, zusammen mit den offenen Sozialpharisäern.

Der Hauptkniff der Schwindelsozialistischen Partei samt ihrer Gewerkschaftsbürokratie besteht darin, dass sie die Arbeiter mit kapitalistischer Sozialpolitik, die sie als "Weg zum Sozialismus" vorscheindeln, ködern, betrügen, im Rahmen der kapitalistischen Klasseninteressen, im Rahmen des Profits niederhalten. Der Profit über Alles! auf Kosten der Arbeiterklasse, der Massen! - dem dient die SP, LP, samt ihrer Gewerkschaftsbürokratie, wenn man sie nicht nach ihren Schwindelphrasen beurteilt, sondern nach den Wirkungen, zu denen ihre Politik führen muss und in der Tat führt.

Mit List und Heuchelei hält sie die Massen ab vom ernstesten Kampf gegen die Bourgeoisie. Geht es nicht anders, so wirft sie kapitalistische Polizei, kapitalistische Truppen gegen die Massen. Habt Ihr ein einzigesmal gesehen, dass sie Polizei, Truppen, Bewaffnete Kräfte gegen die Bourgeoisie eingesetzt hätte? Niemals! Selbst damals nicht, als die Bourgeoisie Birnecker, Kovarik, Müller, Still, ermorden, in Schattendorf in die Massen schießen liess! Selbst damals nicht, als die Bourgeoisie die Schattendorfer Mörder freisprach und darauf in die Massen vor dem Justizpalast schießen

liess. Selbst damals nicht, als die Bourgeoisie 1920 den Kapp-Putsch vortrieb! Selbst damals nicht, als sie durch Papen den Staatsstreich startete! Vergesst nicht die erbärmliche Rolle der SPD dabei, samt ihrem Severing! Und 1934? Da die SP passiv blieb, traten die opferwilligen Schutzbündler in Kampf. Wer hat durch seine Bankrottpolitik 1918-1934 dafür gesorgt, dass die heldenhaft kämpfenden Schutzbündler isoliert blieben?! Die SP! Und was tat die SP, die sich erfehcht, sich als "Die Partei des 12. Februar" vorzuschwindeln, im Feber 1934? Stellte sie sich, wie es ihre Pflicht gewesen wäre, politisch an die Spitze der kämpfenden Schutzbündler? Keineswegs! Sondern sie bemühte sich lediglich, den Kampf der Schutzbundhelden auszuschmarotzen für das Gewinsel um die Koalition, mit derselben Bourgeoisie, die bereits mit Kanonen in die Massen schoss. Die verkommene Arbeiterbürokratie stellt, selbst wenn dem Massengrösste Gefahr droht, ihr selbstsüchtiges Sonderinteresse über das proletarische Klasseninteresse: so suchte sie das Parteibündnis mit der Bourgeoisie gegen das "Chaos", gegen die proletarische Revolution, gegen die Arbeiterklasse, gegen den proletarischen Sozialismus; so half sie der Bourgeoisie, dem Proletariat eine katastrophale Niederlage beizubringen. Die SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie können nicht, wollen nie und nimmer einen ernstlichen Kampf gegen die Bourgeoisie. Deshalb führen sie die Massen in den Abgrund.

Wieso vermag die LP ihre Schwindelsozialistische Politik zu treiben, obwohl die englische Arbeiterschaft 80% der Bevölkerung Englands?! So wie in allen Ländern wirkt auch in England der Schwindelkommunismus der Kremlgangster und ihrer Schwindelkommunistischen Parteien als abschreckende Hauptfakten, der die Massen immer wieder in die Arme der Schwindelsozialisten stösst, es den Arbeitern so schwer macht, den proletarischen Klassenweg zu erkennen, auf dem allein sie sich aufwärts kämpfen, befreien können.

Wachsende Unzufriedenheit durchdringt die englischen Arbeiter. Die Massenunzufriedenheit wird weiter wachsen. Der erste, höchst unzulängli-

che Ausdruck dieser Stimmung ist der Bevanismus. Bevan macht der kleinbürgerlichen Politik der Labourparty Opposition vom kleinbürgerlichen, nicht vom proletarischen Standpunkt. Der "Neue Vorwärts", das Zentralorgan der SP Deutschlands, schreibt über Bevan am 5.4.52: "Er sagt nichts, was nicht die Zustimmung jedes bürgerlichdemokratischen Sozialisten (lies: Schwindelsozialisten! Der Verf), finden kann". Das trifft den Nagel auf den Kopf. Bevan ist ein ehrlicher Mann. Er ist ein ausgezeichnete Agitator, vielleicht auch Organisator. Aber seine Opposition bewegt sich politisch auf schwindelsozialistischer Grundlinie! Bittere Erfahrungen, die der englischen Arbeiterschaft bevorstehen, werden ihr das beweisen.

Unter den englischen Arbeitern, insbesondere unter den Anhängern Bevans gibt es manche, die instinktiv nach dem richtigen, nach dem proletarischen Klassenweg drängen. Geduldige proletarische Klassenaufklärung vermöchte zunächst die vorgeschrittenen Arbeiter, dann mit ihrer Hilfe - die Massen auf die proletarische Klassenlinie umzugruppieren.

Die Zentristen Nr. 3 $\frac{1}{2}$, die auch in England ihre Bankrottpolitik als Trotzkiismus, sich selbst als Trotzkiisten ausgeben, erschweren, hemmen durch ihr Liquidatorientum den notwendigen Umgruppierungsprozess.

Vorübergehend mag Bevan persönliche Erfolge erzielen, Erfolge für die Arbeiter klasse vermag er mit seiner Bankrottpolitik nicht zu bringen: er steht auf dem Boden des kapitalistischen Staates, des englischen Nationalismus, des englischen Imperialismus, er bewegt sich auf der Grundlinie der tatsächlichen Koalition mit der Bourgeoisie, obwohl er eine labouristische Alleinregierung im Bourgeoisstaat anstrebt. Er vermag die Massen nicht zum, nicht auf dem proletarischen Klassenweg zu führen. Bis das den Massen deutlich fühlbar werden wird, wird sich in seinen Reihen unvermeidlich eine Opposition gegen Bevan erheben. Sie wird die Linie beschreiten des proletarischen Klassenkampfes für die proletarische Demokratie, für die Föderation der proletarischdemokratischen Repu-

blicken Europas, letzten Endes der ganzen Erde als Weg zur Verwirklichung des demokratischen Weltsozialismus. Sie wird die Arbeiter aufrufen zum B r u c h mit der LP, zum Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften, zum Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale, zum Kampf für die Aufrichtung des proletarischdemokratischen Staates.

Der Wohlfahrtsstaat ist in der Tat ein Staat der Wohlfahrt, aber nicht der Wohlfahrt der Arbeiterklasse und der armen Bauern, Kleinbürger, sondern - auf Kosten der Massen - der Wohlfahrt der B o u r g e o i s i e l

XX

Erinnerungen und Lehren
einer gegenrevolutionären Periode

Die erste russische Revolution 1904/05 unterlag. Jahre schwerster Gegenrevolution folgten. Wie wirkte das auf die Arbeiterklasse, auf ihre Klassenpartei, auf die proletarischen Revolutionäre?

Die proletarische Revolutionspartei wurde zerschlagen. Sie erlag aber n i c h t g e i s t i g !

Die niemals wankende, niemals schwankende, unbeugsame F e s t i g k e i t des winzigen revolutionären H ä u f l e i n s, das sich trotz der Konterrevolution behauptete und unablässig gegen die geistige Zersetzung jeder Art kämpfte, das schuf gerade in der Periode der Zersetzung den A u s g a n g s p u n k t für den späteren revolutionären Vormarsch und den schliesslichen Sieg der russischen Arbeiterklasse.-

"Im Kampfe für die geistige Wiedergeburt unserer Partei verging das ganze Jahr 1909. Ich wiederhole, die Situation war unglaublich schwierig. Nicht wenige unserer Genossen verloren jegliche revolutionäre Physiognomie und verwandelten sich in Gott weiss was. Unsere ganze Partei zersplitterte sich in Gruppen, Untergruppen und Fraktionen, in jener Zeit bestand unsere zentrale Aufgabe, Die Partei S t e i n f ü r S t e i n zusammenzutragen, ihre geistige Wiedergeburt vorzubereiten, h a u p t s ä c h l i c h aber die Grundlage

des Marxismus gegen alle möglichen Entstellungen zu schützen".

"Diese Aera in der Geschichte des Bolschewismus ist eine wahre Leidensera, zugleich aber auch eine Aera des Ruhmes. Wenn der Bolschewismus damals theoretische oder politische Zugeständnisse an seine Gegner gemacht hätte, so hätte er später nicht jene grosse Rolle erfüllen können, die er erfüllt hat"

(G. Sinowjew: Geschichte der Kommunistischen Partei Russlands (Bolschewiki), 1923, S. 158).

"Die Jahre der Stolypinschen Konterrevolution waren die kritischsten und gefährlichsten für die Existenz unserer Partei, Zurückblickend kann man wohl behaupten, dass in dieser schweren Zeit die Partei als Ganzes nicht existiert hat. Sie war in einzelne Zirkel zerfallen, die sich von den Zirkeln der Periode der achtziger und des Anfangs der neunziger Jahre dadurch unterschieden, dass die allgemeine Stimmung nach der schweren Niederlage der Revolution eine äusserst gedrückte war" (ebenda, S. 161).

XXXXXXXXXXXX

"Lenin kehrte ins Exil zurück, nach seinen eigenen Worten, so wie wenn man ins Grab niedersteigt. Wir sind hier jetzt schrecklich abgeschnitten...", schrieb er von Paris im Herbst 1902. "Die Jahre sind wirklich höllisch schwierig...". Dennoch: Hier und nur hier wurden die wichtigsten prinzipiellen Probleme der ganzen russischen Demokratie gestellt und geprüft in den Jahren des Zuwartens...". In den schmerzlichen und erschöpfenden Kämpfen der emigrierten Gruppen wurden die leitenden Ideen der Revolution von 1917 vorbereitet" (Trotzki in seinem nachgelassenen Werk: Stalin, 1948, S. 173/174, aus der französischen Ausgabe).

"Die Arbeiterorganisationen waren vernichtet, die revolutionäre Presse war erstickt, durch Streifexpeditionen und Urteile der Kriegsgerichte. Aber schrecklicher als die Schläge von aussen war die innere Reaktion. Die Desertion wurde allgemein. Die Intellektuellen

